



Schachklub
Schwäbisch Hall
e.V.

Saison 2019/2020

Schachklub

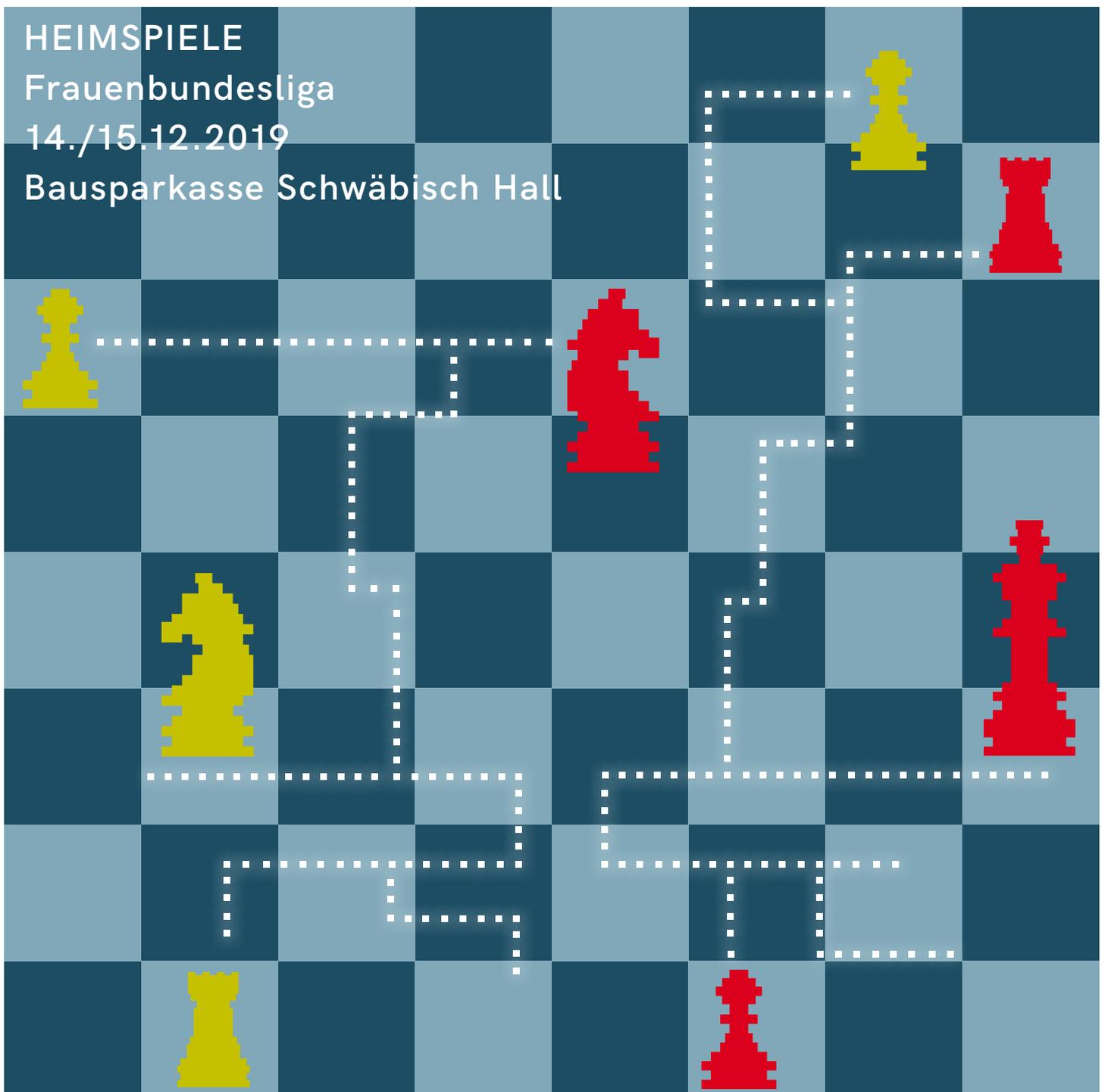
SCHWÄBISCH HALL

HEIMSPIELE

Frauenbundesliga

14./15.12.2019

Bausparkasse Schwäbisch Hall





Energie mit gutem Gewissen!



Umwelt schonen ...mit lokalem PremiumStrom!

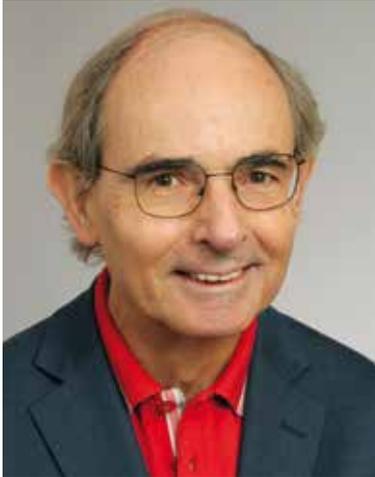
- ✔ **Stromerzeugung vor Ort**
- ✔ **nachhaltig erzeugt**
- ✔ **günstig im Preis**
- ✔ **online abschließbar**

Ein Wechsel ist einfach: entweder telefonisch Unterlagen anfordern unter [0791 401-454](tel:0791401454) oder online abschließen: www.stadtwerke-hall.de/tarifrechner. PLZ und Jahresstrommenge eingeben und Sie sehen gleich Ihren Angebotspreis.

Energie da, wo man sie braucht.

Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH
An der Limpurgbrücke 1, 74523 Schwäbisch Hall
Tel.: 0791 401-454
willkommen@stadtwerke-hall.de





Grußwort

Liebe Mitglieder,
Förderer und Freunde
des Schachklubs Schwäbisch Hall,

nach der Saison ist vor der Saison. Der Schachklub Schwäbisch Hall war in der vergangenen Saison sehr erfolgreich. Fast alle Ziele wurden erreicht. Unsere Damenmannschaft wurde deutscher Vizemeister und verpasste die deutsche Meisterschaft nur knapp. Nach Brettpunkten wurde sie sogar deutscher Meister. In den zurückliegenden 5 Jahren wurde unsere Mannschaft damit 1x deutscher Meister und 4x Vizemeister. Das ist eine hervorragende Leistung in einer der stärksten Ligen der Welt.

Unsere 1.Herrenmannschaft schaffte den souveränen Wiederaufstieg in die Landesliga und erzielte dabei mehrere hohe Einzelsiege. Die 2.Herrenmannschaft erreichte den Klassenerhalt in der Bezirksliga fest. Lediglich unsere 3.Herrenmannschaft, die in einer Spielgemeinschaft mit dem SV Gaildorf antritt, trübt unsere Bilanz, sie stieg in die B-Klasse ab.

Für die neue Saison, die bereits im September beginnt, haben wir uns wieder sehr hohe Ziele gesetzt. Unsere Damen werden mit einem punktuell verstärkten Team wieder um die deutsche Meisterschaft spielen. Das wird eine große Herausforderung werden. Unsere 1.Herrenmannschaft hat den Aufstieg in die Verbandsliga als Ziel. Die 2.Herrenmannschaft soll sich weiter in der Bezirksliga behaupten, und unsere 3.Herrenmannschaft soll wieder in die A-Klasse aufsteigen.

Unsere neu geschaffene Jugendgruppe freut sich über einen regen Zulauf. Unsere Jüngste ist gerade 7 Jahre alt. Zudem werden wir für die kommende Saison erstmals eine Mannschaft in der Kreisjugendliga melden.

Auch die Anzahl unserer Vereinsmitglieder ist gestiegen, und unser Klubleben entwickelt sich gut. Die Neuausrichtung unseres Vereins ist damit auf einem guten Weg.

Meine Vorstandskollegen und ich bedanken uns bei allen Sponsoren und Förderern unseres Vereins sowie bei allen Mitgliedern, die sich in die Entwicklung unseres Vereins einbringen.

Ich wünsche uns allen eine erfolgreiche Saison.

Ehrhard Steffen

Unsere Damenmannschaft für die Saison 2019/2020



IM Alina Kashlinskaya (Russland)
Geburtstag: 28.10.1993, Elo: 2492

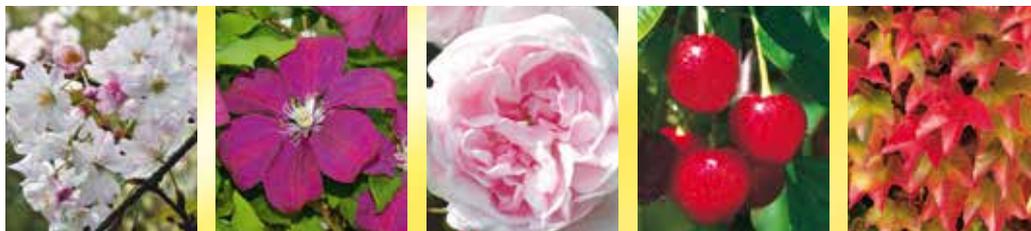
Alina spielt schon seit der Saison 2012/13 in Schwäbisch Hall. Die Moskauerin, die in Warschau lebt, wurde schon mit 13 Jahren WIM und mit 15 WGM und hält auch den Männer-IM-Titel. Sie hat ein ausgesprochen erfolgreiches Jahr hinter sich: bei den Isle-of-Man-Open im Herbst 2018 spielte sie groß auf und gewann die Damenwertung mit gleichzeitiger GM-Norm-Erfüllung, und im Frühjahr 2019 wurde sie in Antalya Frauen-Europameisterin.



Lela spielt seit der Saison 2016/17 in unserem Team. In der Saison 2017/18 gewann sie mit 7,5/9 Punkten den vom Schach-Ticker ausgesetzten Preis für die beste Einzelspielerin der Frauenbundesliga. Sie ist langjährige georgische Nationalspielerin und hat gerade mit ihrer Nationalmannschaft viele Titel und Medaillen gewonnen.



IM Lela Javakhishvili (Georgien)
Geburtstag: 23.04.1984, Elo: 2458



Natur gestalten und erhalten.

Wir pflegen und betreuen Ihren Garten bzw. Ihre Anlagen rund ums Jahr.

Unsere Dienstleistungen beinhalten:

Baumfäll- und Schnitarbeiten, Pflanzarbeiten, Um- und Nachpflanzungen, Heckenschneiden, Formschnitt, Beet- und Rasenpflege.

Wir haben die Pflanzen-Vielfalt rund ums Jahr.



74523 Schwäbisch Hall
Fon 0791-930950
www.waller-baumschulen.de



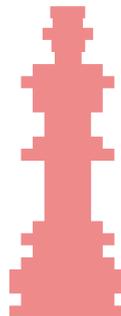
GM Bela Khotenashvili (Georgien)
Geburtstag: 01.06.1988, Elo: 2480

Bela ist neu im Team. Sie ist seit Jahren gemeinsam mit Nino Batsiashvili und Lela Javakhishvili eine der Stützen der georgischen Nationalmannschaft. Vor einigen Jahren war sie schon einmal für Schwäbisch Hall gemeldet, hatte aber zu den Bundesligaterminen keine Zeit. Dieses Mal gehen die Verantwortlichen davon aus, dass das anders ist. Damit spielen jetzt 3 von 4 Bronzemedaille-gewinnerinnen der letzten Schacholympiade in Batumi bei den Haller Damen.

Ekaterina spielt seit dem Bundesligaaufstieg in der Saison 2014/15 in Schwäbisch Hall. 2006 wurde sie die siebte Frauen-Europameisterin. Seit 2005 ist die geborene Russin mit dem türkischen GM Suat Atalik verheiratet und nahm die türkische Staatsangehörigkeit an.



IM Ekaterina Atalik (Türkei)
Geburtstag: 14.11.1982, Elo: 2459



Baden in Wohlbehagen

- Bewegungsklangbad 32 °C
- Sitzsprudelbecken 34 °C
- Erlebnisfreibad 29 °C
- Vital-Rundbecken 35 °C
- Kneippness-Becken 18 °C
- Sonnengarten mit Barfußpfad
- 2 Finnische Saunen 80 °C
- Römisches Dampfbad
- Scheunensauna 90 °C
- Sole-Dampfbad
- Stein-Sauna 85 °C
- Aroma-Sanarium 60 °C
- Warm-/Kalttauchbecken
- Sonnenpavillon, Freiterrasse

Abtauchen in Haller Sole, den Kopf frei bekommen und frische Energie tanken: Infos & Tickets auch unter www.solebad-hall.de

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8.30–21 Uhr, Sa./So. bis 20 Uhr
Sauna ab 10.30 Uhr (Mo. ab 13 Uhr)
Salzgrotten: Termine n. Vereinbarung.

SOLEBAO 
SCHWÄBISCH HALL

WEILERWIESE 7 | SCHWÄBISCH HALL | TEL. 0791 7587-130



RINGHOTELS
Echt. Heimat. Genuss. er. leben.

HOTEL HOHENLOHE

Einladend gastlich
bodenständig, weltoffen
und komfortabel

Ringhotel HOHENLOHE
Weilertor 14 | 74523 Schwäbisch Hall
Tel +49 791 7587-0
www.hotel-hohenlohe.de



IM Irina Bulmaga (Rumänien)
Geburtstag: 11.11.1993, Elo: 2444

Irina stammt aus Chisinau in Moldawien, startet aber seit Jahren für Rumänien. Gleich in ihrer ersten Saison für Schwäbisch Hall 2015/16 gewann sie mit 6,5 Punkten aus 9 Partien den Preis für die beste Nachwuchsspielerin der Frauenbundesliga.



Deimante stieß mit dem Bundesligaaufstieg 2014/15 zum Team. Die Litauerin, die inzwischen in Bordeaux lebt, ist mehrfache Landesmeisterin. In der Meistersaison 2016/17 holte sie in der Frauenbundesliga mit 9/9 ein Traumergebnis.

IM Deimante Cornette (Litauen)
Geburtstag: 22.02.1989, Elo: 2438





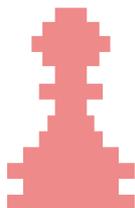
GM Nino Batsiashvili (Georgien)
Geburtstag: 01.01.1987, Elo: 2433

Nino spielt schon seit 2012 in Schwäbisch Hall. Im letzten Jahr holte sie sich beim Gibraltar-Open ihre dritte GM-Norm und ist seitdem eine der wenigen weiblichen Trägerinnen des Männer-Großmeistertitels, sie ist die dritte georgische Nationalspielerin in Reihen des SK Schwäbisch Hall.



IM Sophie Milliet (Frankreich)
Geburtstag: 02.11.1983, Elo: 2409

Sophie spielte schon in der 2. Liga für Schwäbisch Hall und ist auch für das Haller Männerteam in der Landesliga gemeldet. Die Französin, die in London lebt, ist mit 6 Titeln französische Rekordmeisterin.



QmediKo
APOTHEKE



Kreuzäcker
APOTHEKE



Kreuzäcker
VITAMARKT

Apotheken OHG
 Edmund Felger & Josef Wagner

QmediKo Apotheke
 Im Ärztehaus
 Weilerwiese 5
 74523 Schwäbisch Hall
 Tel. 07 91 / 9 37 41-100

Kreuzäcker Apotheke
 Komberger Weg 30
 74523 Schwäbisch Hall
 Tel. 07 91 / 9 30 97-0

Gesundheitszentrum
Am Limpurger Platz
 Komberger Weg 19
 74523 Schwäbisch Hall
 Tel. 07 91 / 9 30 98-0



IM Lilit Mkrтчian (Armenien)
Geburtstag: 09.08.1982, Elo: 2395

Lilit ist ein weiterer Neuzugang des Teams. Sie lebt seit Jahren in Deutschland und ist hier auch verheiratet. Bisher spielte die armenische Spitzenspielerin für den SC Bad Königshofen in der Frauenbundesliga. Im Juni verschaffte sie sich einen ersten Eindruck von Schwäbisch Hall, als sie der Einladung zu einer Doppel-Simultanvorstellung in Schwäbisch Hall und in Heilbronn-Böckingen folgte.



WGM Olga Badelka (Weißrussland)
Geburtstag: 08.07.2002, Elo: 2386

Olga stößt neu zum Haller Team. Sie ist die mit 17 Jahren Abstand die jüngste Spielerin des Teams und die aktuelle Nummer 1 Weißrusslands, bei der letzten Schacholympiade in Batumi spielte sie am ersten Brett. Pünktlich zum 17. Geburtstag bekam sie den Großmeistertitel für Frauen verliehen.





Wir stellen ein:

- Servicetechniker / Reisemonteur (m/w/d)**
- Service Account Manager (m/w/d)**
- SAP Consultant CRM (m/w/d)**
- IT Systemmanager SAP Basis Administration (m/w/d)**



OPTIMA

ARBEITEN BEI OPTIMA. VIELSEITIG UND ZUKUNFTSSICHER.

Sie möchten Ihrer Leidenschaft für Technik oder IT ein Zuhause geben? Dann sind Sie bei uns richtig. Denn Optima lebt von Begeisterung. Und von Menschen wie Ihnen. Bei uns entstehen Lösungen für die Welt der Verpackungsmaschinen von morgen. Und das aus Leidenschaft. Ihre Zukunft bei Optima ist vielversprechend und sicher:

Mit der Gestaltungsfreiheit innerhalb eines fairen Familienunternehmens, das für neueste Trends und Innovationen die notwendige Weitsicht hat. Deshalb ist Optima Weltmarktführer und Mitgestalter der Digitalisierung in der Verpackungswelt. Gemeinsam entwickeln wir Verpackungsprozesse von morgen.



Auf Ihre Online-Bewerbung freuen wir uns unter www.karriere-bei-optima.de



IM Sopiko Guramishvili (Georgien)
Geburtstag: 01.10.1991, Elo: 2381

Nach einjähriger Pause kehrt **Sopiko** ins Team zurück. In den letzten Jahren konzentrierte sich die Georgierin, die mit dem aktuellen Weltranglistenfünften Anish Giri verheiratet ist und in Den Haag lebt, mehr auf das Kommentieren von Topevents wie der Weltmeisterschaft und der Schacholympiade und auf ihre Arbeiten beim Internet-Schachportal Chess24. Aber bei ihren seltener gewordenen Turniereinsätzen zeigt sie immer wieder, dass sie das Schachspielen nicht verlernt hat.



WGM Jovana Rapport (Serbien)
Geburtstag: 18.02.1992, Elo: 2354

Jovana war die erste Spielerin aus Montenegro, die den Frauengroßmeistertitel errang. Seit 2013 spielt sie für Serbien, wo sie auch 2014 die Landesmeisterschaft gewann. Sie ist mit dem ungarischen Weltklassenspieler Richard Rapport verheiratet.



WGM Karina Ambartsumova (Russland)
Geburtstag: 17.08.1989, Elo: 2359

Karina ist seit der Gründung der Damenmannschaft dabei. Sie ist insbesondere eine herausragende Blitz- und Schnellschachspielerin, 2012 gewann sie die Moskauer Blitzmeisterschaft. 2019 schaffte sie erstmals den Sprung über die Elomarke von 2400 und errang damit den Männer-IM-Titel, da sie die zugehörigen Normen schon länger beieinander hatte. Dies gelang ihr ausgerechnet im Bundesligaheimspiel gegen Hofheim.



WGM Petra Papp (Ungarn)
Geburtstag: 22.08.1993, Elo: 2334

Petra Papp stieß mit dem Zweitligaaufstieg zum Team. Sie machte mit ihrem Sieg in einem komplizierten Turmendspiel gegen Natalie Straub bei der zentralen Endrunde der Frauenbundesliga 2017 in Berlin den Weg zur deutschen Meisterschaft frei. Erst kürzlich heiratete sie und brachte eine Tochter zur Welt.



Mannschaftsleitung



Gregor Krenedics
Geburtstag: 06.02.1961

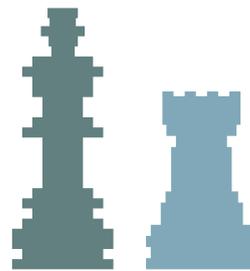


Dr. Thomas Marschner
Geburtstag: 16.01.1967



Mario Meinel
Geburtstag: 13.02.1963

Nicht mehr im Team sind in der kommenden Saison Kateryna Lagno (ihr Kalender lässt Bundesligaeinsätze einfach nicht zu), Sabrina Vega-Gutierrez, Iva Videnova, die kürzlich ihre erste Tochter zur Welt brachte, und Jana Zpevakova. Bei all diesen Spielerinnen bedankt sich die Mannschaftsleitung herzlich für die Einätze in den letzten Jahren. Es ist ziemlich sicher, dass die ein oder andere dieser Spielerinnen in den nächsten Jahren auch wieder zur Mannschaft stoßen wird.



**Cool bleiben,
wenn's heiß
hergeht.**



Die Mannschaft für Schaltschrank- Klimatisierung

➔ WWW.STEGO.DE

Rückblick Frauenbundesliga 2018/19: Eine Saison mit Höhen und Tiefen

Von Thomas Marschner

Die vergangene Saison der Frauenbundesliga war für die Schwäbisch Haller Damenmannschaft eine Spielzeit mit Höhen und Tiefen. Am Ende stand ein weiterer zweiter Platz diesmal hinter dem SC Bad Königshofen, der etwas überraschend die Meisterschaft in einer Saison gewann, in der die Tabellenführung mehrfach wechselte.

Los ging es für Schwäbisch Hall im Oktober in Deizisau gegen die Mannschaften aus Hamburg und Harksheide. Der Spieltag war geprägt durch große Aufstellungsprobleme aller Mannschaften aufgrund einer Vielzahl von Parallelevents, unter anderem der Jugend-Weltmeisterschaft und den Isle-of-Man-Open. Bei Schwäbisch Hall ging quasi das letzte Aufgebot an den Start, von den gemeldeten 14 Spielerinnen standen gerade mal sechs zur Verfügung.

Für zusätzliche Aufregung sorgte die ohnehin verspätungsgebeutelte Fluggesellschaft Eurowings. Petra Papp reiste, da sie gerademal 2 Monate zuvor Mutter geworden war, erst Samstag an, und die

Verspätung ihres Flugs aus Budapest wurde Stunde für Stunde immer länger. Der Flug, der eigentlich 10:30 in Stuttgart ankommen sollte, landete am Ende erst um 13:55 mit fast 3,5-stündiger Verspätung, also 5 Minuten vor dem offiziellen Spielbeginn. Grund war offenbar die Erkrankung eines Piloten. Trotzdem gelang es, Petra gerade noch rechtzeitig gegen Hamburg ans Brett zu bekommen.

Trotzdem ging der Auftakt mit 1,5-4,5 gründlich daneben. Petras Partie war noch ein Lichtblick, sie erreichte trotz reduzierter Bedenkzeit ein sicheres Schwarzremis. Hamburg hatte es als einziges Spitzenteam am ersten Spieltag geschafft, fast alle Topspielerinnen ans Brett zu bekommen, und war an diesem Tag zudem einfach besser, auch wenn das Match nominell ausgeglichen war. Tags drauf gab es ein 4-2 gegen die junge Mannschaft aus Harksheide, auch hier bekleckerte man sich nicht gerade mit Ruhm. Damit stand man natürlich gleich nach der ersten Doppelrunde mächtig unter Zugzwang.

In der zweiten Doppelrunde lief es deutlich besser. Es ging nach München, Gastgeber war der FC Bayern mit seiner Damenmannschaft, der stärkste Gegner für Schwäbisch Hall waren aber die Rodewischer Schachmiesen, die in Bestbesetzung antraten. Aber auch Schwäbisch Hall hatte diesmal eine schlagkräftige Truppe am Start und gewann verdient mit 3,5-2,5. Danach gab es ein 6-0 gegen Bayern München, einige Haller Spielerinnen konnten die Zeit bis zu ihrem Rückflug sogar noch für einen Besuch in der Galerie der alten Pinakothek nutzen.

Anfang 2019 wartete die Hauptstadt zum ersten Mal: Gegner waren die Damen von Rotation Pankow und dem SK Lehrte. Hier setzte man sich zweimal deutlich durch, die größte Herausforderung war noch das Abendessen am Samstag. Der Wirt des italienischen Restaurants, bei dem die Haller Mannschaftsleitung reserviert hatte, nahm deutlich mehr Reservierungen an als er Plätze hatte. Als die Haller Delegation am Restaurant ankam, war alles besetzt, und man wurde auf einen späteren Zeitpunkt



Villa Bergfrieden Süd

EXKLUSIVE FERIENWOHNUNGEN AUF DER INSEL RÜGEN

- 4 Sterne
- 2 und 3 Zimmer Ferienwohnungen
- Familienfreundlich
- Exklusive Ausstattung
- Hauseigener Wellnessbereich mit Sauna
- Ruhige zentrale Lage
- Strandnah

www.FerienwohnungRuegen.de



Ostseebad Göhren auf der Insel Rügen

vertröstet. Für Chancengleichheit sorgte aber, dass auch die Lehrter Mannschaft, Gegner vom Sonntag, von der gleichen Überbuchung betroffen war. Der Wirt hatte also bei einer Platzkapazität von ca. 50 Plätzen sein Restaurant gleich mal zu 50% überbucht. Mit etwas Verspätung bekamen aber dann doch beide Delegationen ihre Tische, und zur Ehrenrettung des Wirts muss man sagen, dass er alle Getränke übernahm und das Essen sehr gut war. Damit war der Anschluss an die Tabellenspitze geschafft, jedoch marschierte der Hamburger SK in der Tabelle vorneweg und schien nach einem völlig überraschenden Sieg gegen die in Bestbesetzung angetretene OSG Baden-Baden auf dem Weg zur Meisterschaft. Außerdem wurde an allen Spielorten das neue Logo der Frauenbundesliga präsentiert.

Im Februar fand dann die einzige Heimrunde des SK Schwäbisch Hall statt. Gespielt wurde erstmals im Foyer der Bausparkasse, das perfekte Spielbedingungen und viel Platz sowohl für

Zuschauer als auch für Spielerinnen bot. Außerdem wurden die Partien wieder live ins Internet übertragen. Gegner waren der SV Hofheim und der SC Bad Königshofen. Zunächst gab es einen glatten Sieg gegen Hofheim, und am Sonntag kam es zum Spitzenspiel gegen Bad Königshofen. Beide Mannschaften waren stark aufgestellt, aber diesmal hatte im Gegensatz zu den letzten Jahren der Meister von 2014 das bessere Ende für sich. Insbesondere die jungen russischen Spielerinnen Alexandra Obolentseva und Polina Shuvalova entschieden die Begegnung mit ihren Siegen. Danach kam dann noch die Kunde aus Hamburg, dass der HSK völlig überraschend gegen Lehrte verloren hatte. Damit stand Bad Königshofen plötzlich an der Tabellenspitze und war plötzlich auch aufgrund des relativ leichten Restprogramms Meisterschaftsfavorit Nummer 1.

Anfang März fand dann nach einem Jahr Pause wieder eine zentrale Runde in Berlin statt. Für die Haller Damen ging es noch um einen Platz auf dem Podium,

dass Bad Königshofen im Kampf um die Meisterschaft noch patzt, glaubte eigentlich niemand ernsthaft. Und die Mannschaft zeigte in Berlin zum Saisonabschluss noch einmal eine herausragende Leistung. Gegen Deizisau, Karlsruhe und zum krönenden Abschluss gegen Titelverteidiger Baden-Baden wurde jeweils gewonnen ohne eine einzige Partie zu verlieren. Zunächst hieß es 5-1 gegen Reispartner Deizisau, die fast in Bestbesetzung angetreten waren. Danach folgte ein 6-0 gegen Karlsruhe und ein 3,5-2,5 gegen Baden-Baden, das Irina Bulmaga mit ihrem Sieg gegen Ketino Kachiani-Gersinska sicherstellte. Remis endeten unter anderem das litauische Duell zwischen Deimante Cornette und Viktorija Cmlyte und die Spitzenpartie zwischen Lela Javakhishvili und Alexandra Kosteniuk, die sich beide unmittelbar nach der Partie gemeinsam auf den Weg zur Team-WM nach Astana machten, wo Lela für Georgien und Alexandra für Russland ans Brett ging. Damit wurde man am Ende Vizemeister hinter Bad Königshofen vor Hamburg und Baden-Baden.

Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Sp	MP	BP	BW
1. SC Bad Königshofen 1957	3	3½	3	3	3½	5½	5½	4	4	5½	5	5½	11	20	48	260
2. SK Schwäbisch Hall	2½	3	1½	3½	3½	5	6	5	4	6	5½	6	11	18	48½	265½
3. Hamburger SK	3	4½	3	3½	3	4½	2½	4	4	6	5	4½	11	18	44½	247½
4. OSG Baden-Baden	3	2½	2½	4	3	6	4	5	4	5	6	6	11	16	45	243
5. Rodewischer Schachmiesen	2½	2½	3	2	4	3½	5	4	4½	5	3½	3½	11	15	39½	222
6. SF Deizisau	½	1	1½	3	2	3	3½	4½	3	3½	6	6	11	11	31½	181
7. SK Lehrte von 1919	½	0	3½	0	2½	3	2½	3½	4	3	3	3	11	9	25½	142
8. SV 1920 Hofheim	2	1	2	2	1	2½	3½	4	2½	4	4	4	11	8	28½	158½
9. TuRa Harksheide	2	2	2	1	2	1½	2½	2	4	3½	4	4	11	6	26½	159
10. Karlsruher SF 1853	½	0	0	2	1½	3	2	3½	2	3	5	5	11	6	22½	117
11. SC Rotation Pankow	1	½	1	1	1	2½	3	2	2½	3	4½	4½	11	4	22	104
12. FC Bayern München	½	0	1½	0	2½	0	3	2	2	1	1½	1½	11	1	14	78½



Saisonauftritt in Deizisau



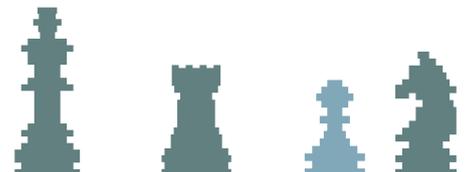
Abendessen in München



Vorstellung des neuen Logos der Frauenbundesliga



Gemeinsame Analyse



Pankow-Schwäbisch Hall



Richard und Jovana Rapport bei der Analyse der Partie gegen Natalia Straub



Finale in Berlin



Mannschaftsfoto mit Fuchs



Mannschaftsfoto des Vizemeisters



Nino Batsiashvili mit der Presse



Heimspiel in der Bausparkasse



Heimspiel in der Bausparkasse

Ein perfekter Geburtstag

Von Thomas Marschner

Bei den letztjährigen Isle-of-Man-Open erreichte Alina Kashlinskaya gemeinsam mit ihrem Mann Radek Wojtaszek einen der größten Erfolge ihrer bisherigen Schachkarriere (ein halbes Jahr später „toppte“ sie das nochmal mit dem Gewinn der Fraueneuropameisterschaft). Sie gewann mit 6/9 Punkten den mit 7000 Pfund dotierten Frauenpreis und holte sich gleichzeitig ihre erste Norm für den Männer-Großmeistertitel, und das gleich mit einer „Übererfüllung“ um über 100 Elopunkte. Gleichzeitig sicherte sich Radek Wojtaszek mit 7/9 Punkten zunächst das (mit Arkadij Naiditsch) geteilte Hauptpreisgeld, und das alles ausgerechnet noch an Alinas 25. Geburtstag. Am Abend schlug er Naiditsch im Stichkampf in der sogenannten Armageddon-Partie und holte sich damit den Turniersieg.

Noch beeindruckender als das reine Ergebnis waren Alinas Partien in dem Turnier. Zunächst spielte sie in den ersten beiden Runden jeweils Remis gegen den Weltranglisten-Sechsten Anish Giri und Exweltmeister Vladimir Kramnik, der einst Garry Kasparov den Weltmeistertitel abgenommen hatte (gegen Kramnik stand sie sogar auf Gewinn). Nach weiteren guten Ergebnissen in den darauffolgenden Runden bei nur einer Niederlage drehte sie in den letzten beiden Runden richtig auf: gegen die beiden 2600er Großmeister Rinat Jumabayev und Samuel Sevian gewann sie zwei absolute Glanzpartien. Unten kann man die beiden Partien und die Partien gegen Giri und Kramnik nachspielen. Alina ließ in dem Turnier unter anderem Spieler wie Aronian, So, Adams und Gelfand hinter sich.

Die Partie aus der letzten Runde gegen den jungen Amerikaner Samuel Sevian kann hier nachgespielt werden:



Kashlinskaya,Alina 2447

Sevian,Samuel 2634

Isle-of-Man-Open (9) 28.10.2018

[Thomas Marschner]

1.d4 d6 2.Sf3 g6 3.c4 Lg7 4.e4

Sd7 5.Le2 e5 6.0-0 Sh6 7.Sc3 0-0

8.h3

[8.Le3 Sg4 9.Lg5 f6 10.Lh4 Sh6

11.Te1 Sf7 12.Lf1 c6 13.d5 c5

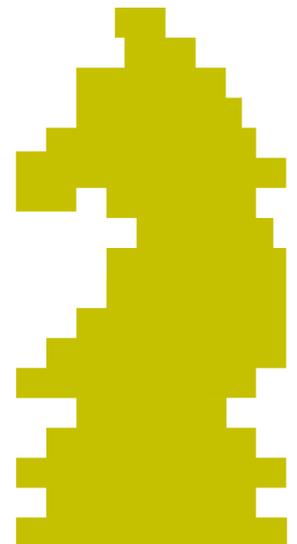
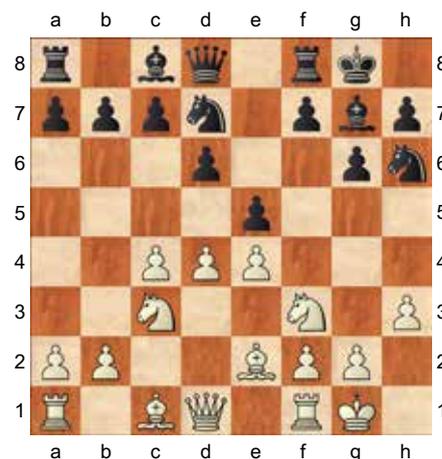
14.a3 a6 15.b4 h5 16.Lg3 Lh6

17.Sd2 Dc7 18.bxc5 dxc5

1-0 (32) Gallego Alcaraz,A (2457)-

Arenas Vanegas,D (2456) Ibague

2017]



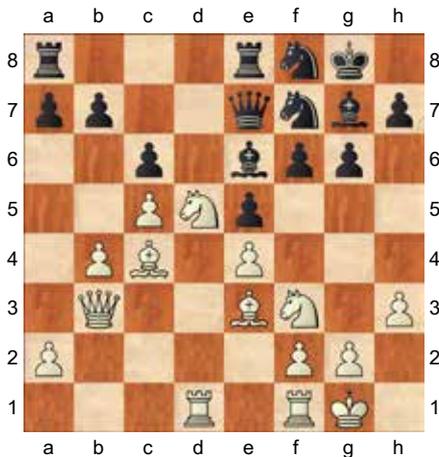
Es ist eine Art königsindische Verteidigung ohne Sf6 entstanden, das Ganze läuft unter dem Namen „moderne Verteidigung“. Der Favorit wollte so wohl einer möglichen Vorbereitung aus dem Weg gehen. Es ist aber nicht so, dass die Stellung neu ist, wie die folgenden Kommentare zeigen. Allerdings hat Weiß die besseren Chancen. **8...c6 9.dxe5 dxe5 10.Le3** Droht stark Dd2. Weiß steht deutlich besser. **10...f6**

[Besser ist 10...f5]

11.c5 Sf7

[Vorgänger: 11...De7 12.b4 Sf7 13.Db3 Te8 1-0 (34) Kobylkin,E (2290)-Berezovics,A (2339) Alushta 1999]

12.Lc4 De7 13.b4 Te8 14.Db3 Sf8± 15.Tad1 Le6 16.Sd5!



Ein typisches Figurenopfer, das Weiß zwei starke Bauern und weitere Initiative beschert. **16...cxd5 17.exd5 Lf5 18.g4!** Der Läufer kann nicht nach d7 zurück, da dann 19.d6 kommt.

18...Le4?

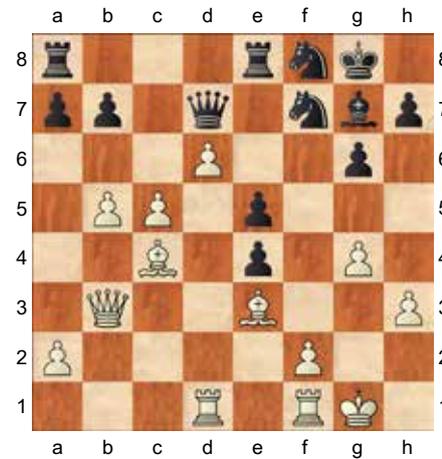
[18...Lc8± ist wohl besser. Aber dann stehen sich die schwarzen Figuren gegenseitig noch mehr im Weg herum.]

19.Sd2+- Weiß steht jetzt auf Gewinn, der Läufer steht schlecht und die weißen Bauern kommen in Bewegung.

19...f5 20.d6 Dd7 21.Sxe4

[21.f3 Lc6 22.b5 gewinnt den Läufer, aber der Textzug ist noch stärker, da die Bauern jetzt nicht mehr aufgehalten werden können.]

21...fxe4 22.b5!



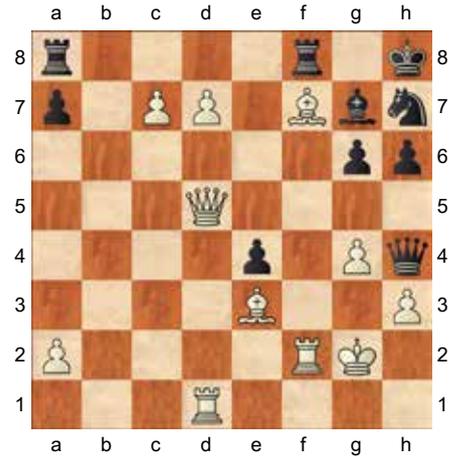
zielt auf c6! ab. **22...Tec8?**

[22...Tac8 23.Lxf7+ Dxf7 24.d7 Sxd7 25.Txd7 Dxb3 26.axb3 ist etwas zäher, aber auch hoffnungslos.]

23.f3 Kh8 löst die Fesslung auf, aber jetzt ist natürlich die Mehrfigur weg, ohne dass weißes Material auf der Strecke bleibt. **24.Lxf7 exf3 25.Txf3 e4 26.Tf2 Dd8 27.Dd5 Dh4**



Die Stellung ist eigentlich aufgabereif, aber Schwarz fischt noch etwas im Trüben. **28.Kg2 h6 29.c6 bxc6 30.bxc6 Sh7 31.d7 Tf8 32.c7**



Zwei solche Freibauern sieht man nicht alle Tage. **32...Sf6 33.De6**

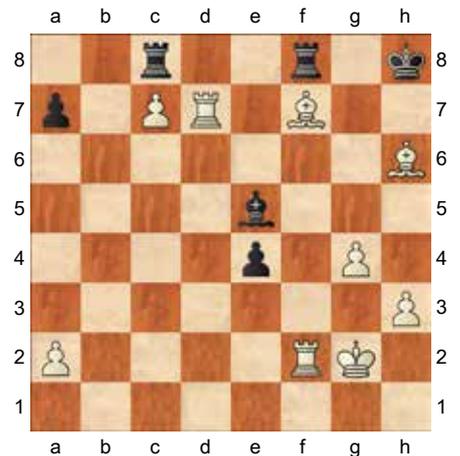
[Noch schneller gewann 33.Dxa8! Sxd7 (33...Txa8 34.c8D+) 34.c8D Txc8 35.Dxc8+ Sf8 36.Lxg6 De7 37.Txf8+! Dxf8 38.Td8 Le5 39.Txf8+ Kg7 40.Tf7+ Kxg6 41.Df5# aber Alina hatte vermutlich Angst, dass vielleicht noch irgendein Springeropfer auf g4 zum Dauerschach führen könnte und ging auf Nummer sicher.]

33...Sxd7 34.Txd7 Tac8 35.Dxg6 Le5 36.Dxh6+

[Der Computer gibt hier die folgende Variante an, aber mal im Ernst: sowas spielt man in einer so klaren Gewinnstellung ganz bestimmt nicht, so eine Variante hat auch ganz schnell mal ein Loch.

36.Lc4 Dg3+ 37.Kf1 Dxh3+ 38.Ke1 Dh1+ 39.Lf1 Lc3+ 40.Kd1 nebst Matt auf h7]

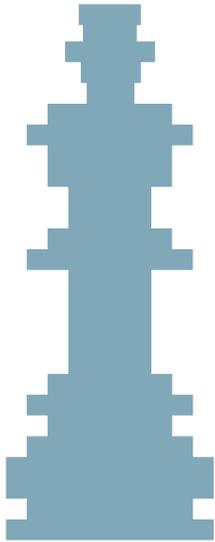
36...Dxh6 37.Lxh6



1-0

Grenke Open aus der Sicht eines Amateurs

Von Thomas Marschner



Die Grenke-Open in Karlsruhe, die jedes Jahr über Ostern ausgetragen werden, werden von Jahr zu Jahr immer größer. Seit dem Umzug von Deizisau nach Karlsruhe 2016 ist das Turnier stetig gewachsen. Seit 2017 werden im gleichen Turniersaal zusätzlich zu den 3 Open die ersten Runden der Grenke Chess Classics mit Teilnehmern wie Weltmeister Magnus Carlsen und seinem letzten Herausforderer Fabiano Caruana ausgetragen. Nachdem im Vorjahr 1500 Spielerinnen und Spieler an den drei nach Spielstärke gestaffelten offenen Turnieren teilgenommen hatten, waren es diesmal knapp über 2000.

Bei der ersten Auflage des Turniers hatten noch alle Spieler in die Karlsruher Schwarzwaldhalle gepasst. In den Jahren 2 und 3 kam die Nebenhalle, die sogenannte Gartenhalle mit Blick in den angrenzenden Zoo dazu, und bei der 2019er Ausgabe war auch diese Halle komplett voll. Inzwischen spielt selbst ein Drittel des A-Turniers in dieser Halle. Dadurch hatten auch die Schiedsrichter lange Wege, Hauptschiedsrichter Jens Wolter und seine Kollegen legten pro Tag um die 18km und mehr zurück. Und dann sage man, dass Schach kein Sport ist. Nur mal zum Vergleich: ein Fußballschiedsrichter legt pro Spiel ungefähr 10-13km zurück.



Turniersaal der Grenke-Open

Trotz der vielen Teilnehmer war die Organisation wieder perfekt, insbesondere auch die Spielbedingungen, bei kaum einem Turnier hat jeder Spieler so viel Platz wie hier.

Aus Schwäbisch Hall waren diesmal nur wenige Spieler mit unterschiedlichen Ambitionen am Start: bei mir (Thomas Marschner) ging es eher um den Spaß am Schach als um vordere Plätze. Dagegen rechnete sich Karina Ambartsumova, frischgebackene IM der Männer bei allerdings starker Konkurrenz durchaus Chancen auf ein Preisgeld in der Damenwertung aus. Außerdem spielte noch der Haller Neuzugang für die 2. Mannschaft Elias Ostendorph in den B-Open.

Bei mir gab es ergebnistechnisch Luft nach oben, wobei ich es zweimal schaffte, die letzte Partie im Spielsaal zu spielen. In der ersten Runde ließ er gegen eine deutlich stärkeren Gegner unterwegs ein Remis liegen, und am Ende musste sein Gegner ihn mit Springer und Läufer mattsetzen und schaffte das auch nach einigen Anlaufschwierigkeiten und nur noch wenigen Sekunden auf der Uhr.

Bei den Grenke-Open wird im Gegensatz zu den meisten anderen Turnieren noch ohne Fischerzeit (d.h. Zeitzugabe für jeden ausgeführten Zug, benannt nach dem Erfinder dieser Zeitkontrolle Bobby Fischer) gespielt. Daher ist die Zeit halt irgendwann um, außer man zieht die sogenannte Richtlinie III der Fide-Regeln, die eine Umstellung auf eine Bedenkzeit mit Inkrement beinhaltet. Allerdings beinhaltet dieser Antrag immer ein Remisangebot, war daher natürlich in diesem Fall für den besser stehenden Gegner nicht anwendbar. Trotzdem sollte man diese Regel bei Turnieren ohne Zeitgutschrift kennen, was nicht bei allen Spielern der Fall ist – vor 3 Jahren kannte selbst Spitzenspieler Arkadij Naiditsch die Regel nicht und wurde durch den Antrag seines Gegners überrascht. Und wenn man in den Turniersaal blickte, sah man immer mal wieder Partien, bei denen Spieler in Unkenntnis der Regel unnötig durch Zeitüberschreitung verlieren, und das galt nicht nur für Amateure.

Bei diesem Turnier habe ich die Regel einmal tatsächlich gezogen, als ich in Runde 4 ein schlechter stehendes Turmendspiel verteidigen musste, was mir dann auch

gelang. In der letzten Runde waren dann die Vorzeichen umgekehrt. Ich wäre nach anstrengenden 8 Runden durchaus mit einem schnellen Remis einverstanden gewesen, aber mein Gegner wollte nicht. Nach äußerst wechselvollem Partieverlauf und beiderseitig vergebenen Chancen fehlte mir am Ende die Zeit zum Mattsetzen mit dem Turm, damit rettete sich mein Gegner ins Remis.

Es ist aber damit zu rechnen, dass in den nächsten Jahren auch die Grenke-Open mit irgendeiner Art der Fischerzeit gespielt wird, da das spätestens ab 2021 eine Vorgabe des Weltschachverbands Fide für Turniere ist, in denen Titelnormen erreicht werden können.

Auch Karina Ambartsumova war mit ihrem Abschneiden nicht zufrieden, sie schrammte knapp am Preisgeld in der Damenwertung vorbei. Schuld daran waren die Runden 6 und 8, als sie aus zwei Gewinnstellungen gerade mal einen halben Punkt holte. Erste bei den Damen wurde am Ende Yuliya Shvayger, die in der Frauenbundesliga für die SF Deizisau spielt.

Erster in den A-Open wurde der aktuell in Hochform spielende Daniel Fridman, der sich damit für die nächsten Grenke-Chess-Classics qualifizierte. Gleich 8 Spieler waren am Ende punktgleich, doch Fridman (in der Bundesliga für Mülheim am Start) hatte die beste Wertung und verwies Artur Korobov (Viernheim) und Andreas Heimann (Deizisau) auf die Plätze 2 und 3.

Ein bemerkenswertes Ergebnis gab es in Runde 4: die 14-jährige Antonia Ziegenfuss aus Baden-Baden, eine der größten deutschen Nachwuchshoffnungen im Mädchenbereich mit einer Elo von ca. 1950 gewann gegen das nur wenig ältere iranische Supertalent Alireza Firouzja, der mit 15 Jahren schon eine Elo von 2660 aufweist. Der Iraner stellte in etwas besserer Stellung einzügig einen Turm ein. Vermutlich hatte er gedacht, der Turm



Blick in die Gartenhalle

sei wegen Matt nicht zu nehmen, aber es gab weit und breit kein Matt. Vielleicht stand er auch noch unter dem Eindruck der Geschehnisse in der Runde zuvor – er wurde gegen einen Spieler aus Israel gelost und trat zu der Partie nicht an. Ihm ist da kaum ein Vorwurf zu machen, hätte er gespielt, hätten er und möglicherweise seine Familie massive Probleme daheim im Iran bekommen, also hatte er quasi keine andere Wahl. Leider erlaubt das zur Auslosung der Runden verwendete Programm nicht die Definition sogenannter „verbotener Paarungen“. Es ist traurig, aber so lange die Politik für solche Konflikte keine Lösungen findet, wird es solche Fälle immer wieder geben, dass Konflikte zum Teil auf dem Rücken von Sportlern ausgetragen werden, die auf persönlicher Ebene höchstwahrscheinlich überhaupt keine Probleme miteinander hätten.

Die Grenke Chess Classics gewann Magnus Carlsen vor Fabiano Caruana. Der Überraschungssieger der letzten Grenke-Open Vincent Keymer belegte den letzten Platz, ließ aber durch einige gute Partien und Einzelergebnisse aufhorchen und ist nach wie vor Deutschlands größte Nachwuchshoffnung. Magnus Carlsen stand am Abend seiner ersten Runde dann auch plötzlich im Hotelaufzug neben mir und antwortete auf die Frage, wie er es denn geschafft hatte, seine Stellung gegen den Spanier Francisco Vallejo-Pons noch zu



Karina Ambartsumova



Ostern und Schach

gewinnen, recht cool, dass diese doch ziemlich schwer zu verteidigen war. Dabei ergeht dann aber auch die Frage an den „Normalschachspieler“: wer würde denn auf die Idee kommen, in einer Partie mit Turm und Läufer gegen Springer und Läufer ohne Bauern noch ernsthaft auf Gewinn zu spielen? Genau diese Stellung hatte in der Partie nämlich auf dem Brett gestanden.

Es bleibt zu hoffen, dass zur nächsten Ausgabe der Grenke-Open ein paar mehr Spieler aus Schwäbisch Hall den Weg nach Karlsruhe finden, die ein oder anderen Zuschauer vom SK Schwäbisch Hall wurden zumindest schon gesichtet.

Herren 1: Es geht wieder aufwärts

Von Steffen Mages

Beim SK Schwäbisch Hall geht es bergauf. Die Damenmannschaft spielt vorne mit, die Jugend kommt ins Rollen und natürlich verspürt auch die erste Herrenmannschaft einen gewissen Auftrieb. In der Saison 2018/19 spielte die Mannschaft in der Bezirksliga Nord und schaffte den Aufstieg in die Landesliga. Neben den Damen die das Team verstärkten, zeigten sich auch die einheimischen Haller von ihrer besten Seite. Bernhard Prinz und Gregor Krenedics beendeten die Saison ungeschlagen. Boris Meinel landete mit 7,5 Punkten in den Top-5 der Topscorer (vergleichbar mit der Torschützenliste beim Fußball). Auch Jaroslav Buran, der seit annähernd einer Dekade für Hall spielt, blieb ungeschlagen. Die Zugpferde bei den Top-Begegnungen blieben natürlich unsere Mädels. So blieben Irina Bulmaga, Sophie Milliet, Evgeniya Doluhanova und Mihaela Sandu verlustpunktfrei.

In der neuen Saison wollen die Haller auch in der Landesliga vorne mitspielen, und die schlagkräftigen Neuzugänge lassen die Meisterschaftschancen realistisch wirken.

IM Ana „la Vampiressa“ Matnadze gab vor einigen Jahren schon einmal eine Simultanvorstellung im Gewölbekeller, untermalt vom Dracula-Film nach Bram Stokers berühmten Roman und spielt nun auch erstmals für Schwäbisch Hall.



WIM Adela Velikic überzeugte letzte Saison in der zweiten Mannschaft durch ihre ausdauernde Art. Stundenlang saß sie am Brett und spielte ihre Partien herunter, ohne auch nur eine Miene zu verziehen.



Adela Velikic

Steffen Mages, ehemaliger Mannschaftsführer, kehrt nun zurück, um das Ruder wieder zu übernehmen. In den letzten zwei Jahren spielte er für den Heilbronner SV sehr erfolgreich in der Oberliga Württemberg. Ihm gelang es dort, letzte Saison auf dem 3. Platz unter den Topscorern zu landen. Charakteristisch für ihn sind seine wechselhaften und teils chaotischen Partien. Eine davon hat er für uns kommentiert:



Steffen Mages



Eisele, Steffen **2235**

Mages, Steffen **2108**

SK Schmiden / Cannstatt 1 - Heilbronner S (7)

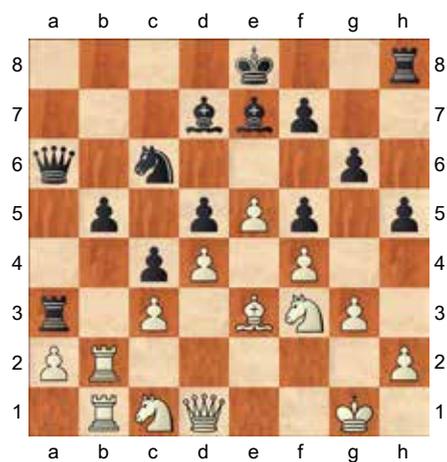
1.e4 c5 Furchtlos (oder unüberlegt) wie immer spiele ich die sizilianische Eröffnung. Ich hoffte auf einige taktische Gefechte. **2.Sc3 Sc6 3.g3** Mein Gegner macht mir mit seinem geschlossenen Aufbau jedoch ein Strich durch die Rechnung und entschleunigt mit seiner Zugfolge. **3...Sf6 4.Lg2 e6 5.d3 Le7 6.f4** Weiß vereinnahmt mit f4 mehr Raum und gewinnt zusätzliche Zentrumskontrolle. **6...d5** Um mich nicht zusammenschieben zu lassen kontere ich mit dem starken Hebel im Zentrum. **7.e5**



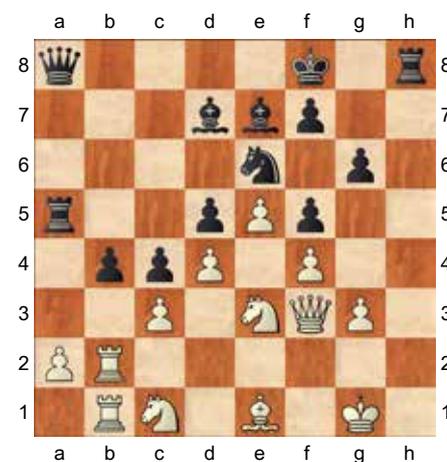
Sg8 Sg8-f6-g8 sieht zunächst nach 2 verlorenen Tempi aus. Jedoch hat der Springer auf d7 geringe Zugmöglichkeiten. Andererseits kann er über g8-h6 nach f5 gelangen, wo er den weißen Königsflügel mächtig unter Druck setzt. **8.Sf3 Sh6 9.0-0 Sf5 10.Se2 b5 11.c3** Weiß versucht meine Gäule in Schach zu halten. g4 würde nun meinen Springer auf ein passives Feld verbannen. **11...h5 12.Lh3 Db6 13.Lxf5**



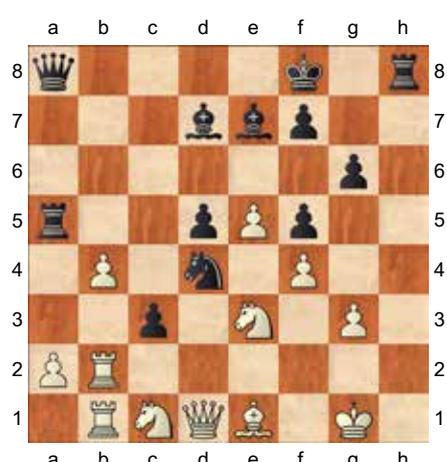
Eine radikale Maßnahme. Aber anders wird man die Bestie auf f5 wohl nicht los. **13...exf5 14.d4 c4 15.b4** Der erste Fehler meines Gegners. b4 ist eine Schwachstelle die ich sofort unter Beschuss nehme. **15...a5 16.bxa5 Txa5 17.Le3 Ld7 18.Sc1 (=) 18...g6** Bei dieser überlegenen Position musste ich das Remisangebot obligatorischerweise ablehnen. **19.Tb1 Da6 20.Tf2 Ta3 21.Tfb2**



Kreativ wie Weiß mit den Schwerfiguren jongliert. Praktisch wäre jetzt Wohl Txc3 das Beste gewesen. Jedoch wollte ich mit taktischen Verwicklungen bis zur Zeitnotphase warten. **21...Sd8 22.Ld2 Se6** Der Springer sitzt auf seinem idealen Feld. Der vorderste Weiße Bauer ist blockiert und auf der übrigen Struktur lastet nun ein großer Druck. **23.Se1 h4 24.Sc2 hxg3 25.hxg3 Ta5 26.Df3** Dxd5 ist keine Drohung wegen Lc6. **26...Da8 27.Se3 Kf8 28.Le1 b4**



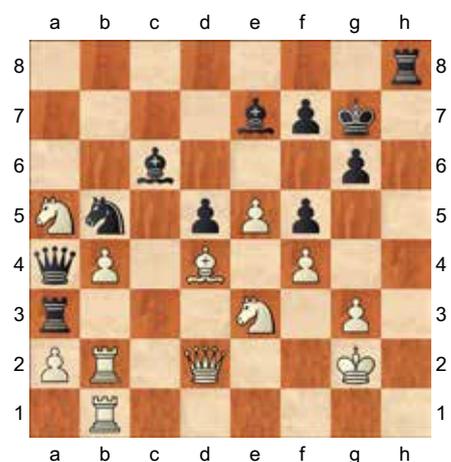
Wir hatten nun beide noch 20 Minuten auf der Uhr. Es wurde Zeit für etwas Chaos auf dem Brett zu sorgen. **29.cxb4 Sxd4** Das weiße Zentrum kollabiert. **30.Dd1 c3**



Sehr verwirrend diese Situation. Weder ich noch mein Gegner, noch die Kiebitze wussten was hier gerade passiert. In der abendlichen Analyse kommentiert die Maschine diese Position stoisch mit +4. **31.Lxc3 Sb5 32.Ld4** Damit hat Weiß seinen Vorteil verspielt. Das Pendel schwingt von +4 auf -2 zurück.

[32.bxa5 d4 33.Th2 Txh2 34.Kxh2 Sxc3 35.Dxd4 Sxb1 36.e6 f6 37.Dxd7]

32...Ta3 33.Sb3 Lc6 34.Dd2 Kg7 35.Kg2 Da4 Lxb4 droht **36.Sa5**



Eine schöne Kombination die nun folgt. Schwarz gewinnt Material in 6 Zügen. Viel Spaß beim Rätseln! **36...Sxd4** [Lösung: 36...Sxd4 37.Dxd4 Txe3 38.Sxc6 (38.Dxe3 d4+) 38...Dxc6 39.b5 Dc3 40.Dxc3 Txc3-+]

0-1

Aller Anfang ist schwer! Spielgemeinschaft Schwäbisch Hall/ Gaildorf-Fichtenberg

Von Mario Meinel

Nach dem Neuanfang des SK Schwäbisch Hall Mitte 2018 waren aktive Spieler für die 3. Mannschaft Mangelware. Dann kam das Angebot vom 2. Vorsitzenden des SV Gaildorf-Fichtenberg Peter Winkler eine Spielgemeinschaft zu bilden, und dieses Angebot wurde vom Vorstand des SK Schwäbisch Hall gerne angenommen.

Es war den Verantwortlichen klar, dass man von Anfang an gegen den Abstieg in der A-Klasse kämpfen musste. Knappe Niederlagen und klare Niederlagen wechselten sich ab. Die Mannschaftskapitäne Volker Schwindowski und Alexander Ruff versuchten alles, um den drohenden Abstieg abzuwenden und mussten zum Schluss die Waffen strecken und den Gang in die B-Klasse antreten.

Herauszuheben waren an Brett 1 Wolfgang Schnaberich mit 3 Punkten aus 7 Partien, Benedikt Meinel mit seinen ersten zwei Siegen in der A-Klasse, CO-Captain Alexander Ruff mit seinem ersten Sieg in der A-Klasse und natürlich Volkmar Frank mit 5,5 Punkten aus 9 Partien.

Für die Saison 2019/20 ist die sofortige Rückkehr in die A-Klasse geplant. Das Team wird unter anderem durch Mario Meinel und Din Tan Bui verstärkt.



Volker Schwindowski



Din Tan Bui



Keine Angst am Schachbrett!

Von Gunter König

Hier ein paar anregende Gedanken zum Thema „Keine Angst am Schachbrett!“.

Worum geht's?

Da sitzen zwei Spieler am Schachbrett.



Sie kennen die Regeln und haben ihre Geschichte, sind jünger oder älter, Frau oder Mann und wollen gewinnen.

Stop: Stimmt das so? Hier unterscheiden sich schon Menschen. Zum Beispiel: Der eine will gewinnen, der andere will bloß nicht verlieren. Was für ein Typ bist du?

Also steht am Anfang unbedingt die Selbstanalyse. Sich selber Kennenlernen dient der Leistungsverbesserung als Spieler und als Mensch.

Wie geht das?

Du kannst dich entdecken in drei Phasen:

1. **Vor dem Spiel**
2. **Im Spiel**
 - a) **Eröffnungen**
 - b) **Mittelspiele**
 - c) **Endspiele**
3. **Nach dem Spiel**

Zu 1.) Vor dem Spiel:

- Mache dich sicher in der Wahl deiner Eröffnungen.
- Frage dich, welcher Typ von Schachspieler du bist?
Zum Beispiel: Der Gemächliche, der Haudrauf, der Bloß-net-Verliere.
- Lerne eine Art zu entspannen, damit du weniger in Aufregung gerätst.
- Mache dir bewusst, es gibt ein Leben nach dem Schachspielen.
- Denke darüber nach, wie du mit Verlusten/Siegen/Remisen umgehst.

Zu 2.) Im Spiel

Sitze ich am Brett, dann kann ich mich fragen:

- „Wie bin ich gestimmt“?
Guter Dinge, zuversichtlich, angespannt oder aufgeregt?
(Stimmungsabfrage heißt diese Gewohnheit)
- Welche Gedanken gehen mir durch den Kopf?
Da ich weiß, dass viele am Anfang mit der Selbstbeobachtung ihre Mühe haben,
reicht es erstmal aus, zwei bis drei Gedanken aufzuschreiben.
(Gedankenkontrolle heißt das Thema)
- Kenne ich meine Gewohnheiten? Z.B. vorher aufs Klo, Schutzengel in der
Tasche, ausreichend gut gefrühstückt.
(Routinenmanagement wird das genannt)

Zu 3.) Nach dem Spiel

Gehe dein Schachformular durch, beantworte dir: Wieviel Zeit habe ich
verbraucht? Habe ich gut eröffnet? Das Mittelspiel gemeistert? Bin ich mit dem
Endspiel zufrieden?

Dann prüfe dich, wie sehr du dich an deine Gefühls- und Gedankenkontrolle
gehalten hast und gemäß deiner Routinen gehandelt? Halte auf deinem Schach-
formular auf der Rückseite ein paar Gedanken fest zum Spiel und zu deinen
Gefühlen. Gibt es Änderungsbedarf?

Später beim Rückblick auf deine Partie empfehle ich eine interessante Frage,
die auf Gufeld zurückgeht: „Womit habe ich bei meinem Gegner eine Veränderung
bewirkt?“

Jetzt bist du gewappnet um weitere Schritte in Angriff zu nehmen auf dem Weg zu
einem lockeren und angstreduziertem Spiel, zu deiner psychologischen Schach-
entwicklung



**Dart - Kegelbahn
Billard - Kicker - Flipper**
Spiel, Spaß, coole Drinks



Fischweg 2, 74523 Schwäbisch Hall
Telefon: 0791 970 670
info@sonneck-klenk.de
www.sonneck-klenk.de

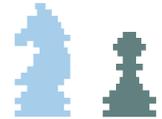


Vereine und Gruppen sind bei uns „Herzlich willkommen“.

Zum Essen, Übernachten, Trinken, Spielen oder Veranstaltungen ausrichten.

Schach-Damen des SK Schwäbisch Hall: 3 Neuzugänge und eine Rückkehrerin

Von Thomas Marschner



Die kommende Saison der Frauenbundesliga beginnt so früh wie lange nicht mehr schon am 14. und am 15. September gleich mit einem Höhepunkt: in Karlsruhe kommt es nach dem Auftakt gegen die Gastgeberinnen zum Spitzenspiel gegen den Meisterschaftsfavoriten Baden-Baden. Die erfolgsgewohnte OSG Baden-Baden wird hochmotiviert in die neue Saison gehen, wurde man in der letzten Saison doch nur Tabellenvierter. Reisepartner sind wie in den letzten 4 Spielzeiten die SF Deizisau.

Kurz vor Weihnachten findet das einzige Heimspiel-Wochenende für die Haller Schachdamen statt, gespielt wird am 14. und 15. Dezember wie in der vergangenen Saison im Foyer der Bausparkasse Schwäbisch Hall. Gegner sind dann die Mannschaften aus Harksheide und Hamburg, gerade mit dem Hamburger SK hat man noch eine Rechnung offen, nachdem es zum Auftakt der letzten Saison eine hohe 1,5-4,5-Pleite gab

Der Saisonabschluss findet wieder in Berlin statt, gemeinsam mit der Männer-Bundesliga werden dort über den 1. Mai 2020 die letzten 3 Runden zentral ausgetragen, dann kommt es unter anderem zum Duell mit dem deutschen Meister Bad Königshofen. Vorher geht es im Februar noch nach Lehrte in Norddeutschland und zum Heimspielwochenende des Reisepartners SF Deizisau.

In der Schwäbisch Haller Mannschaft gibt es einige Veränderungen. Es gibt drei Neuzugänge und eine Rückkehrerin. Nach einjähriger Pause kehrt die Georgierin Sopiko Guramishvili in die Mannschaft zurück, auch wenn sie sich in den letzten Jahren mehr aufs Kommentieren von Großereignissen wie Weltmeisterschaften und Schacholympiaden sowie auf ihre Arbeit beim Schachportal Chess24 konzentriert, zeigt sie bei ihren Turnierteilnahmen immer noch, dass sie das Schachspielen nicht verlernt hat. Außerdem rückt die georgische Nationalspielerin Bela Khotenashvili wieder ins Team. Sie war schon vor einigen Jahren für die Haller Damen gemeldet, hatte damals aber zu keinem der Termine Zeit. Diese Saison sollte es terminlich besser passen. Damit spielen jetzt mit Bela Khotenashvili, Lela Javakhishvili und Nino Batsiashvili gleich 3 Stammspielerinnen der hoch dekorierten georgischen Nationalmannschaft für den SK Schwäbisch Hall.

Ein weiterer Neuzugang ist die Armenierin Lilit Mkrtchian, die seit Jahren in Deutschland lebt und hier auch verheiratet ist. Sie wechselt vom SC Bad Königshofen nach Schwäbisch Hall und hat sich vor einigen Wochen schon im Rahmen einer Simultanvorstellung einen ersten Eindruck von Schwäbisch Hall verschafft. Der dritte Neuzugang ist das neue Küken der Mannschaft: Olga Badelka ist ein Riesentalent aus Weißrussland. Mit 17 Jahren ist sie schon die Nummer 1 ihres Landes, erst kürzlich bekam sie den Frauengroßmeister-Titel verliehen.

Das Ziel der Mannschaft ist wie in den letzten Jahren das Mitspielen um den Meistertitel. Größte Konkurrenten werden wieder die Baden-Badener Startruppe, die sich unter anderem mit der deutschen Nummer 1 Elisabeth Pähtz nochmal verstärkt hat, Titelverteidiger SC Bad Königshofen mit seiner „russischen Achse“ aus Routiniers und Talenten und der Hamburger SK mit einem Großteil der deutschen Nationalmannschaft sein. Viel wird wieder davon abhängen, inwiefern die Mannschaften ihre Spitzenspielerinnen zu den entsprechenden direkten Aufeinandertreffen ans Brett bringen können. Zwar gibt es diese Saison keine Überschneidungen mit den großen offenen Turnieren, doch sind viele wichtige Veranstaltungen gerade des Weltverbands FIDE überhaupt noch nicht terminiert.

Aufsteiger in die Bundesliga sind zwei alte Bekannte: Leipzig und Erfurt schafften den direkten Wiederaufstieg nach ihrem Abstieg vor 2 Jahren. Da aus dem Norden alle Mannschaften auf das Aufstiegsrecht verzichteten, bleiben die sportlich abgestiegenen SF Karlsruhe in der Liga, und es gibt nur zwei Aufsteiger.



Georgien: Mit Lela Javakhishvili, Bela Kotenashvili und Nino Batsiashvili (von rechts) spielen jetzt gleich drei Spielerinnen der erfolgreichen georgischen Nationalmannschaft beim SK Schwäbisch Hall



Simultan Lilit: Neuzugang Lilit Mkrtchian beim Sommer-Simultan im Schwäbisch Haller Haus der Vereine

STATIK BAUMANN

**ERFAHRENER
PARTNER BEI
ALLEN FRAGEN
RUND UM DIE
TRAGWERKS-
PLANUNG**

INGENIEURBÜRO FÜR
STATIK UND
BAUKONSTRUKTION
SCHWÄBISCH HALL

TRAGWERKSPLANUNG
FÜR INDUSTRIEBAU
VERWALTUNGSBAU
WOHNUNGSBAU
UMBAUMASSNAHMEN

BERATENDER INGENIEUR
DIPLOM INGENIEUR (FH)
HARTMUT BAUMANN

HOPFENGARTEN 26
74523 SCHWÄBISCH HALL

TEL. 0791 - 7 20 32
FAX: 0791 - 7 25 09

e-Mail: info@statikbaumann.de
Internet: www.statikbaumann.de

Jugendschach beim SK Schwäbisch Hall

Von Mario Meinel

Die größte Herausforderung der letzten Zeit war der Aufbau einer Jugendabteilung des SK Schwäbisch Hall. Im November 2018 wurde die Abteilung im Rahmen einer Simultanveranstaltung von Stadtmeister Steffen Mages gestartet. Inzwischen sind 11 Kinder im Jugendschach aktiv. Regelmäßig besuchen 7 - 9 Kinder und Jugendliche das Training am Freitagabend ab 17:30 im Haus der Vereine. Schachtraining mit Rätseln, Opfern, Mattkombinationen und Eröffnungslehre stehen auf der Tagesordnung. Jugendleiter Mario Meinel und seine Helfer versuchen mit einem abwechslungsreichen Programm die Begeisterung der Kinder und Jugendlichen am Schachsport zu

wecken. Einige Kinder haben schon das Bauerndiplom bestanden und üben jetzt an den ersten Aufgaben für das Springdiplom.

In der neuen Saison wird der SK Schwäbisch Hall eine Jugendmannschaft in der Kreisjugendliga ins Rennen schicken. Dort können sich unsere Kinder und Jugendliche im sportlichen Vergleich mit anderen Kindern und Jugendlichen messen. Geplant sind auch Trainingseinheiten mit unseren Damen aus der Schachbundesliga und eine Jugendstadtmeisterschaft.

Bedanken möchte sich der Schreiber bei seinen Helfern: FM Wolfgang Eberlein, Gregor Krenedics, Boris Meinel, Din

Tan Bui , Walter Schäuffele und dem Fahrer Ehrhard Steffen. Nur mit vielen ehrenamtlichen Helfern ist ein solches Jugendtraining überhaupt möglich.

Kontaktadresse zum Jugendschach:
meinel.mario@gmx.de



Entdecke ebm-papst in dir.

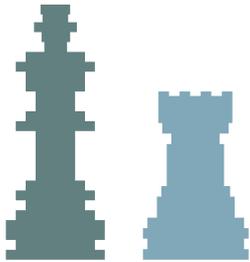
Theorie in Praxis umsetzen?
Wir haben Projekte für Sie.

Kreativität und Begeisterung haben uns zum international führenden Technologieunternehmen für Luft- und Antriebstechnik gemacht. Entdecken Sie die besten Bedingungen für Berufsorientierung und Karrierestart bei einem der innovativsten Arbeitgeber Süddeutschlands unter [ebmpapst.com/karriere](https://www.ebmpapst.com/karriere)

ebmpapst

Schachreise nach Batumi

Von Thomas Marschner



Anfang Oktober machte sich eine 4-köpfige Delegation des Schachklubs Schwäbisch Hall, nämlich die komplette Mannschaftsleitung der Haller Damenmannschaft Gregor Krenedics, Mario Meinel, Thomas Marschner und Volker Schwindowski verstärkt um den Pressereferenten des Schachverbands Württemberg Claus Seyfried und den Schachjournalisten und -autor Harald Keilhack auf den Weg zur Schacholympiade ins georgische Batumi am Schwarzen Meer unweit der türkischen Grenze. Georgien war dieses Jahr nicht nur Partnerland der Frankfurter Buchmesse, sondern auch Austragungsort der größten Schachveranstaltung der Welt. Bei der Schacholympiade treten die Nationalmannschaften der Männer und der Frauen in Viererteams gegeneinander an, und zwar nehmen nicht nur die Topnationen teil, sondern so gut wie alle Nationen. Bei den Herren gingen 184 Teams und bei den Damen 149 Teams an den Start. Damit bietet die alle 2 Jahre ausgetragene Olympiade eine einzigartige Kombination aus Spitzensport und Breitensport.

Bei den Frauen gingen allein 8 Spielerinnen der Bundesligamannschaft des SK Schwäbisch Hall für ihre Nationalmannschaften an den Start.

Batumi ist die absolute Boomtown des Landes, was man schon an der beeindruckenden Architektur der Stadt sieht, und ist außerdem geprägt durch viele Spielcasinos, die insbesondere türki-



Skyline von Batumi

sche Kundschaft anlocken. Die Anreise gestaltet sich einfacher als man denkt: per Direktflug kommt man von Memmingen in das 2 Autostunden von Batumi entfernte Kutaisi, die Weiterreise erfolgt per Bustransfer.

Die Olympiade fand in den Randbereichen von Batumi statt. Dort waren mehrere große Hallen neu errichtet worden, das Ambiente war entsprechend schmucklos, und zunächst fielen die scharfen Sicherheitskontrollen auf. Man wollte unter allen Umständen die Verwendung elektronischer Hilfsmittel vermeiden („elektronisches Doping“), und das geht bei etwa 300 Mannschaften halt nur, wenn man gerade Mobiltelefone gar nicht erst in die Halle lässt. Ansonsten war die Veranstaltung eher eine „geschlossene Gesellschaft“. An mögliche Zuschauer wurde überhaupt nicht gedacht, umso verwunderlicher, da doch die Olympiade mit Plakaten in der Stadt sehr präsent war. Wenn man nicht in Besitz eine Presseakkreditierung war oder Spieler oder Offizieller war, kam man nicht einmal in den Spielsaal.

Gerade das Frauenschach ist in Georgien äußerst populär, genießen doch die ehemaligen Weltmeisterinnen Nona Gaprindaschwili (1962-78) und Maia

Tschiburdanidze (1978-91) fast Legendenstatus im Land. Beide waren übrigens Ehrengäste der Schacholympiade. Den Stellenwert des Frauenschachs sah man auch daran, dass die Partie der vorletzten Runde zwischen Joana Worek (Tschechien) und Nino Batsiashvili (Georgien und SK Schwäbisch Hall), in der es für die Gastgeberinnen darum ging, den Anschluss an die Tabellenspitze zu schaffen, zwischenzeitlich von 3 Fernsehkameras gefilmt wurde.



Nino Batsiashvili zusammen mit ihrer Mutter und ihrem Bruder mit einem Bildband von Schwäbisch Hall

Zum sportlichen Verlauf: Bei den Herren waren am Ende die drei politischen Weltmächte vorne: China gewann vor den USA und Russland. Bei den Damen gab es ein dramatisches Finale, die Entscheidung über den Olympiasieg fiel erst in der allerletzten noch laufen-

den Partie des Turniers zwischen der chinesischen Weltmeisterin Ju Wenjun und der russischen Ex-Weltmeisterin Alexandra Kosteniuk. Die Chinesin gewann, drehte damit ein schon verloren geglaubtes Match und sicherte gleichzeitig den Chinesinnen den Olympiasieg vor der Ukraine und damit Doppelgold für China. Dritter wurden durch den Last-Minute-Sieg der Chinesinnen noch Georgien mit den Schwäbisch Haller Bundesligaspielerinnen und deutschen Mannschaftsmeisterinnen von 2017 Nino Batsiashvili und Lela Javakhishvili sowie Neuzugang Bela Kotenashvili. Mit Lela und Nino gab es im Anschluss der Olympiade auch noch persönliche Treffen: Thomas Marschner übergab Lela den Preis für die beste Spielerin der Saison 17/18 der Frauenbundesliga, einen Fotodruck der Dortmunder Künstlerin Christiane Köhne, und mit Nino und ihrer Familie traf man sich nach Turnierende zu einem gemeinsamen Mittagessen.

Spannend auch die Begegnungen fernab des Spitzenschachs: so bat die Mannschaftsführerin der syrischen Frauenmannschaft den Autor um ein Mannschaftsfoto, und das in perfektem Englisch. Die Spielerinnen und die Mannschaftsleitung hatten so gar nichts damit gemein, was man sich unter Menschen aus einem bürgerkriegszerrissenem Land so vorstellen könnte. Dazu kam eine Begegnung mit Phiona Mutesi aus Uganda, die durch den Hollywood-Film „The Queen of Katwe“ bekannt wurde, in dem erzählt wird, wie sie durch das Schachspiel aus den Slums der Stadt Katwe herauskam. Inzwischen studiert sie in den USA, lässt es sich aber nicht nehmen, auch wenn nur noch „Freizeitspielerin“, bei der Schacholympiade für ihr Heimatland ans Brett zu gehen. Insgesamt ist die Schacholympiade eine faszinierende Veranstaltung und Georgien ein faszinierendes Land, das in jedem Fall eine Reise wert ist.



Lela Javakhishvili mit dem Preis für die beste Spielerin der letzten Saison der Frauenbundesliga



Die Partie Worek-Batsiashvili aus Kamerasicht



Mannschaftsfoto der chinesischen Siegermannschaft von der letzten Runde



Phiona Mutesi (links), die „Queen of Katwe“ aus Uganda zusammen mit einer Mannschaftskollegin



Die Partie Worek-Batsiashvili wurde zeitweise von 3 Fernsehkameras gefilmt



Die Schwäbisch Hall/Stuttgarter Reisegruppe (ohne den Autor, der das Foto machte)



Die syrische Frauenmannschaft bei der Schacholympiade

Aus dem Leben einer Schachspielerin

Von Irina Bulmaga

Kapitel 1

Die Idee zu diesem Beitrag kam mir an einem der Tage, als ich von La Linea nach Gibraltar zur nächsten Runde der Gibraltar Open spazierte. Ich hatte meine Kopfhörer auf und tat so, als wären sie eine gute Alternative zu meiner Mütze, obwohl der Wind nicht unbedingt mit mir übereinstimmte.

Meine Unterkunft war auf dem spanischen Teil der Halbinsel etwa 15 Minuten zu Fuß von der Grenze entfernt. Nach weiteren 6-7 Gehminuten war es möglich, einen Bus zu nehmen oder den ganzen Weg bis zum Spielsaal im Caleta-Hotel zu laufen. Ich habe es gleich am ersten Tag ausprobiert, und es war ein 45-minütiger Spaziergang. Für den Rückweg musste ich diesen gezwungenermaßen mehrmals wiederholen, da einige meiner Partien zu spät endeten, um noch einen Bus zu nehmen. Die Musik in meinen Kopfhörern war zweifellos ein guter Begleiter. Ich hatte viel Zeit zur Meditation und dachte über mein Leben nach, als ob es nicht mein eigenes wäre.

Einige Leute haben mir erst neulich gesagt, dass sie mich um meinen Lebensstil beneiden. Ich fragte: „Was gibt es da zu beneiden, du bist Postdoc an einer der besten Universitäten der Welt, hast großartige Perspektiven, während ich im Grunde genommen ein Leben als Vagabundin lebe?“ Er sagte mir: „Du bestreitest deinen Lebensunterhalt aus deiner Leidenschaft - das, was du am meisten liebst und wo du die Beste deines Landes bist, während die meisten anderen Leute damit einverstanden sind, in ein paar Dingen einfach nur „mittelmäßig“ zu sein.“ Wie genau sieht dieses Leben aus? Nun, zurück nach Gibraltar, zum Spaziergang zur nächsten Runde. Es lagen noch 2 Runden vor mir, ich war auf +1, was mein Ziel vor dem Turnier war. Während ich die Partien spielte, hatte ich das Gefühl, dass ich es hätte besser



Gibraltar

machen können, ich verpasste einige unglaubliche Möglichkeiten und war direkt danach ziemlich frustriert. Wenn du bei einem Turnier bist, kannst du dir kein negatives Denken leisten, da du noch einige Partien hast und du das Beste aus ihnen machen musst. Also musste ich mein Gehirn überlisten, zufrieden zu sein. „Siehst du, wie gut du spielen kannst? Du kannst jeden überspielen, dir fehlt nur etwas Erfahrung.“ „M***, fehlt“. Nach so vielen Jahren weiß ich sehr wohl, dass ich jeden überspielen kann, das „Fehlen“ IST eigentlich das Problem. Ok, seltsames Gehirn, versuchen wir es anders. „Du spielst so gut, du hattest nur ein bisschen Pech, morgen wird es besser!“ „Pech gehabt“, sagst du, „die Geschichte meines Lebens“. Irgendwie schaffe ich es am Ende, mich mit meinem Gehirn zu einigen. Also, noch 2 Runden, +1. Ich spielte gegen einen jungen Kerl mit etwa 2495 Elo und hatte die weißen Figuren. Bei einem Turnier wie Gibraltar dachte ich: „2495... Pf, was ist das, den schlage ich“, und abstrahiere die Tatsache, dass dieses „Pf“ und dazu noch ein paar Jahre jünger als ich eigentlich besser ist als meine 2407. Der Wind war das einzige Realistische, als er von Zeit zu Zeit an meinen Kopfhörern zog. „Ich werde heute gewinnen, dann habe ich +2, dann bekomme ich irgendeinen 2550+ mit Schwarz, er wird gewinnen

wollen, riskiert alles und ich werde plötzlich auf +3 sein.“ „Shh, mach es richtig, Gehirn, spiel heute einfach gut, bitte.“ Ich kam 30 Minuten vor der Partie am Spielort an und beschloss, auf der Terrasse noch einen Tee zu trinken. Ich traf dort einen Freund und konnte endlich mit jemand anderem als mit meinem Gehirn reden! Ich war sehr zuversichtlich, als ich danach am Brett saß.

Kapitel 2

Die Partie begann damit, dass mein Gegner Sizilianisch spielte, genauer gesagt das Rauzer-System. Ich erinnerte mich, dass ich in letzter Zeit einige schlechte Partien in dieser Variante gespielt hatte, also sagte ich mir: „Ha! Du willst gewinnen - großartig! Ich auch!“. Ich war mit seiner Wahl sehr zufrieden, da die Alternativen einige super solide Ruy Lopez Variationen gewesen wären. Es gelang mir, die Eröffnung nicht zu vermässeln und bekam einen sehr angenehmen langfristigen Vorteil. Beim Herumlaufen, Nüsse Essen und abwechselnd Niesen und Husten (warum nicht bei einem der stärksten Turniere des Jahres eine Erkältung bekommen?), sagte ich mir: „Schau - er leidet, er kann keine gute Fortsetzung finden, mach weiter Druck, mach weiter Druck und +2 ist dir!“. Also machte ich weiter Druck, und mit jedem Zug, den ich machte, sah er immer un-



glücklicher aus. Nachdem ich noch etwa 5 Züge bis zur Zeitkontrolle hatte, hatte ich noch 8 Minuten auf meiner Uhr - genug für das „Traum-Rauzer-Endspiel“, das ich auf dem Brett hatte. Er machte einen weiteren Zug, und ich antwortete schnell und automatisch und machte einen schrecklichen Zug, der ihn entkommen ließ. Ich sah die Erleichterung in seinem Gesicht in der gleichen Sekunde, aber es war schon zu spät, um überhaupt zu versuchen, „J'adoube“ zu sagen, und damit in die Fußstapfen einiger berühmter Spieler zu treten.

„M***, M***, M***!“ Das war alles, was mein Gehirn in diesem Moment produzieren konnte. „Warum hast du dich so beeilt? Du hast alles verdorben. Du schaffst es nicht, mit Weiß eine Gewinnstellung zu

gewinnen, was machst du dann morgen erst mit Schwarz?“ Es war eine Herausforderung, noch ein paar normale Züge zu machen und es mit allem, was mir durch den Kopf ging, noch bis zur Zeitkontrolle zu schaffen. Wir haben uns schließlich auf Remis geeinigt.

Ich entschied, dass es ein guter Zeitpunkt war, um so zu tun, als hätte ich den Bus verpasst, und habe wieder den 45-minütigen Spaziergang gemacht. Großer Fehler - mein Gehirn konnte einfach nicht aufhören, mit mir zu reden. „Wie eine Frau“ - kam mir die übliche Antwort eines Freundes in den Sinn, und ich fing einfach an zu lachen. Mein einsames Lachen zog einige seltsame Blicke der vorbeikommenden Leuten auf sich, und ich dachte, ich sollte besser einen Zimmergenossen

für mein nächstes Turnier finden, da meine „Gehirngespräche“ begonnen hatten, gefährlich befriedigend zu werden. Ich beschloss, in die Tapas-Bar direkt gegenüber meiner Unterkunft zu gehen. Ein Glas Wein musste das „weinende Gehirn“ aufheitern, das bereits sein Vorbereitungsgespräch für die Partie am nächsten Tag mit den schwarzen Figuren gegen „irgendeinen“ GM begonnen hatte. „Du wirst morgen verlieren, keinen Preis holen und dann eine lange Heimreise nur in meiner Begleitung haben!“ „Komm schon, es war nur ein unglücklicher schlechter Zug - du hast heute sehr gut gespielt, jeden Tag spielst du besser und besser, du wirst sehen - morgen wird ein guter Tag!“ Natürlich, so gut wie heute!

Der Wein kam schließlich zusammen mit einer Textnachricht von einer Freundin, die sagte, dass sie sich mir in Kürze anschließen würde. Jawohl!!!!, dachte ich, während die Antworten meines Gehirns mit jedem Schluck Wein mehr und mehr ertranken.

Kapitel 3

Der Abend erwies sich als sehr angenehm. Ich wurde von all meinen Schachgedanken abgelenkt, und als ich zu meiner Unterkunft zurückkam, war ich sicher, dass ich gut schlafen würde. Im Laufe der Jahre bin ich darauf gekommen, dass ein guter Schlaf oft wichtiger ist als eine Supervorbereitung, besonders vor einer Morgenrunde. Ich überprüfte die Paarungen und entschied, dass ich am nächsten Tag eine Chance haben würde, um einen besseren Preis zu kämpfen. Ein Unentschieden mit Schwarz würde mir einen geteilten „gewissen“ Preis garantieren, während ein Sieg 2k Pfund extra in meiner Tasche bedeuten würde. Ich wachte am nächsten Morgen auf und fühlte mich ziemlich frisch und motiviert. Ich frühstückte und bereitete mich noch ein wenig vor. Mein Gehirn war überraschend still. Ich muss sagen, dass es schön war, zur Abwechslung mal keine Stimmen in meinem Kopf zu hören! Ich war mit meiner Vorbereitung sehr zufrieden und machte mich dann auf meinen

letzten Spaziergang in Richtung Felsen. „Er wird direkt in meine Vorbereitung laufen, und dann ist er hinüber!“ Jetzt geht es wieder los! Ich war froh, dass das zumindest bedeutete, dass mein Gehirn nicht mehr schlief. „Konzentriere dich einfach und spiele gut!“ „Wie schön wäre es, wenn er das spielen würde, was ich mir angesehen habe! Mit 2k Extra kann ich diese schöne Handtasche kaufen, die ich gerade erst gesehen habe, und das schöne Kleid bestellen, das mir gefiel.“ „Psst!“ Ich stelle mir vor, wie ich mich um meine Kinder kümmern würde, wenn ich nicht einmal meine Gedanken kontrollieren kann. Aber darum geht es zum Glück in dieser Geschichte nicht.

Ich kam gerade noch rechtzeitig zum Spielort, um es mir bequem zu machen. Mein Gegner war noch nicht da, und natürlich musste mein Gehirn gleich mit den Spekulationen beginnen. „Vielleicht hat er gestern Abend zu heftig gefeiert und schläft noch.“ „Vielleicht kommt er überhaupt nicht!“ Ich versuchte, nicht auf die „Stimme“ zu achten, indem ich die Figuren auf dem Brett ruhig zurechtrückte. Die Partie begann. Mein Gegner kam 5 Minuten zu spät und spielte 1.c4. Meine Vorbereitung war damit nach Zug 1 erledigt: „Wie konntest du so naiv sein? Natürlich vermeidet er deine Vorbereitung!“ „Alles ist in Ordnung, es ist nur eine Partie Schach, lass es uns genießen!“ „Ich würde lieber den 2k Pfund Einfluss auf meine Einkaufsliste genießen“ „Alles zu seiner Zeit!“ 1...e5.

Die Eröffnung verlief nicht so, wie ich es mir erhofft hatte, und ich fand mich in einer Position wieder, in der ich genau spielen musste, um Ausgleich zu erzielen. Glücklicherweise war mein Gehirn ebenfalls der Meinung, dass ich ein wenig arbeiten müsste, wenn ich überhaupt einen Preis gewinnen wollte. Ich habe erfolgreich ausgeglichen (oder vielleicht sollte ich sagen: „wir“?). Mein Gegner (ein 2500er GM) fing an, sich mehr Zeit zu nehmen, als er merkte, dass sein Vorteil weg war. Er war kurz davor, in Zeitnot zu geraten. Ich hingegen hatte mehr als genug Zeit und einen klaren Plan, wie ich

anfangen könnte, selber auf Gewinn zu spielen. Er verstand, dass er in Schwierigkeiten geraten könnte und fand einen starken Zug, der Damentausch erzwang und in ein völlig ausgeglichenes Turm-Endspiel mündete. „Das war's, ich habe alles getan, was ich konnte. Ein Unentschieden ist ein Unentschieden.“ „Aber 2k Pfund! Lass uns noch ein wenig länger spielen, vielleicht macht er einen Fehler oder verliert auf Zeit!“ „Komm schon, er ist ein GM.“ „Na und? Hast du gesehen, was Aronian heute gemacht hat? Spiel weiter!“ Ich spielte noch etwa 30 Minuten weiter und machte keine Fortschritte und bot schließlich ein Unentschieden an. Und ein Unentschieden war es dann.

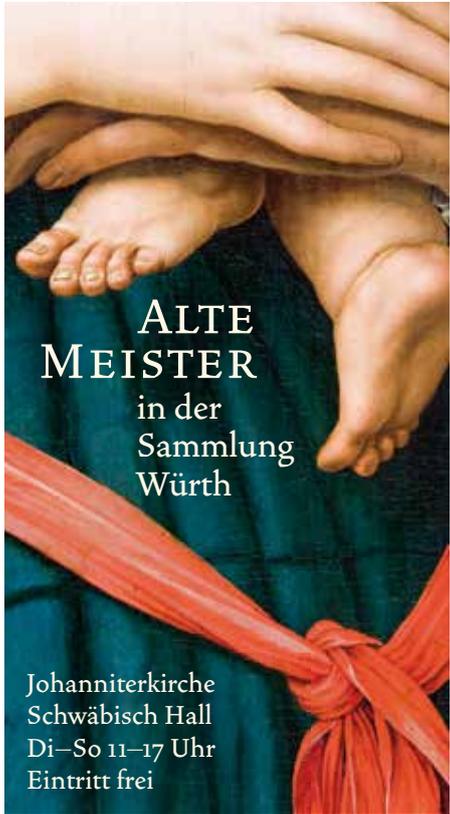
Ich gewann im Turnier 11,5 Elo-Punkte, spielte gegen 7 GMs in 10 Partien mit +1 Punkten, gewann einen Preis - alles Gründe zur Freude. „Das nennt man einen Preis?“ „Komm schon, sei einfach dankbar für das, was du hast, und das nächste Mal wird es noch besser sein.“ „Ich hoffe, nicht nur 20 Pfund besser.“

Ich schätze, das ist die menschliche Natur - nie zufrieden mit dem zu sein, was man hat, und immer mehr zu wollen.

„Also, lieber Freund, was würdest du bevorzugen? Als Postdoc ein stabiles Gehalt zu haben oder für ca. 10 Tage 7h am Tag zu „spielen“, die Möglichkeit zu haben, 15k, 10k, 2k, 15k, 10k, 2k, „irgendeinen Preis“ oder nichts zu gewinnen?“ - „Natürlich würde ich gerne spielen! Darum geht es in diesem Leben - es geht darum, Risiken einzugehen und alles zu tun, Adrenalinschübe zu haben und glücklich wie ein Kind zu sein, wenn man gewinnt!“

Die Geschichte wird immer die gleiche sein. Man will das, was man nicht hat, und man wird immer das Leben seines Freundes attraktiver finden.

Der Artikel erschien auf Irina Bulmagas Blog <http://irinabulmaga.blogspot.com/>, die Übersetzung ist von Thomas Marschner. Irina spielt seit dem Bundesligaaufstieg 2014 für den SK Schwäbisch Hall, in der letzten Saison spielte sie auch für die erste Männermannschaft.



**ALTE
MEISTER**
in der
Sammlung
Würth

Johanniterkirche
Schwäbisch Hall
Di-So 11-17 Uhr
Eintritt frei

www.kunst.wuerth.com

Alle Aktivitäten der Johanniterkirche/
Kunsthalle Würth sind Projekte
der Adolf Würth GmbH & Co. KG.



Spieltermine 2019/2020

	Hall I 1. Frauenbundesliga	Hall I Landesliga	Hall II Bezirksliga	Gaildorf/ SHA B-Klasse
14.09.	Karlsruher SF Ausrichter: Karlsruher SF			
15.09.	OSG Baden-Baden * Ausrichter: Karlsruher SF	SC Bad Wimpfen 1 *		
22.09.			SV Böckingen 1 *	SC Bad Wimpfen 3 **
13.10.		SV Marbach 1		
20.10.			SK Lauffen 2	
10.11.		SC Ingersheim 1 *	SC Widdern 1 *	
01.11.		SG Ludwigsburg 1	SC Neckarsulm 2	SF HN-Biberach 3 **
14.12.	Hamburger SK * Ausrichter: SK Schwäbisch Hall			
15.12.	TuRa Harksheide Ausrichter: SK Schwäbisch Hall	SK Lauffen 1 *	SF Schwaigern 1	
12.01.		TSG Öhringen 1	TSV Willsbach 1 *	SF Schwaigern 3 **
01.02.	SV Allianz Leipzig * Ausrichter: SF Deizisau			
02.02.	Rodewischer Schachmiezen Ausrichter: SF Deizisau		SC Neckarsulm 1	
15.02.	SK Lehrte Ausrichter: SK Lehrte			
16.02.	SV Medizin Erfurt * Ausrichter: SK Lehrte	SG Ludwigsburg 2 *		
01.03.			SF HN-Biberach 1 *	
08.03.		SV Rochade Neuenstadt 1 *		
15.03.			TSV Willsbach 2	
22.03.				SC Künzelsau 2
29.03.		SC Tamm 1	SF Schwaigern 1	
30.04.	SF Deizisau * Ausrichter: Schachfreunde Berlin			
01.05.	SV Hofheim * Ausrichter: Schachfreunde Berlin			
02.05.	SC Bad Königshofen Ausrichter: Schachfreunde Berlin			

* Heimspiele

** Heimspiele Gaildorf

Letzte 3 Spieltage der 1. Bundesliga Frauen: Zentrale Endrunde im Maritim proArte Hotel Berlin zusammen mit der 1. Bundesliga Herren Spielbeginn in der 1. Bundesliga Frauen ist bei Doppelrunden Samstag um 14 Uhr, Sonntag um 9 Uhr bei Trippelrunde Donnerstag um 16 Uhr, Freitag 14 Uhr, Samstag 10 Uhr

Unser Stück Schwäbisch Hall

Für Familien, Paare, Singles und fürs Business:
Wohn- und Gewerbebauplätze in Schwäbisch Hall



Aktuelle Bauplätze im Angebot.
Rufen Sie uns an und holen Sie sich
Ihr Stück Schwäbisch Hall: 0791 751-710

Am Markt 7-8
74523 Schwäbisch Hall
info@hge-sha.de
www.hge-sha.de

HGE

Sponsoringaktivitäten

Um eine gute Mannschaft in der Schach-Frauenbundesliga in der Spitze zu positionieren bedarf es erheblicher Finanzmittel, die der Schachklub Schwäbisch Hall e.V. nicht allein bereitstellen kann.

Schwäbisch Hall ist die Region der Weltmarktführer in einigen industriellen Bereichen. Sie hat aber auch sehr gute regionale Unternehmen, die ihren Bekanntheitsgrad durch gezieltes Sponsoring verbessern wollen.

Wenn Verein und Sponsor beide von entsprechenden Aktivitäten profitieren kommt es zum Abschluss eines Sponsoringvertrages, der die Leistungen und Gegenleistungen klar regelt.

Im Rahmen dieser Saisonbroschüre kann Werbung betrieben werden. Weitergehendes Sponsoring umfasst z.B. Trikotwerbung und im weitestgehenden Fall eine Verankerung des Sponsors im Vereinsnamen der Mannschaft der Frauen-Schachbundesliga.

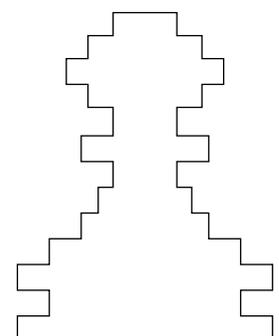
Wenn Interesse besteht, über die unterschiedlichen Möglichkeiten des Sponsoring zu sprechen, stehe ich Ihnen persönlich dafür zur Verfügung.

Johannes van Bergen

Leiter Sponsoring

74523 Schwäbisch Hall

jvbergen@web.de





Schachklub Schwäbisch Hall e.V.

1. Vorsitzender
Ehrhard Steffen

**2. Vorsitzender und
Jugendleiter**
Mario Meinel

vorstand@schachklub-sha.de
mehr Infos unter:

www.schachklub-sha.de

Spieltermine

Regelmäßiger Spielabend:
Freitags ab 19:30 Uhr im
Haus der Vereine, davor ab
17:30 Uhr Jugendschach

Am Schuppach 7
Schwäbisch Hall
(in der Innenstadt nahe der
Michaelskirche).

Hier finden auch die
Heimspiele der 1. und 2.
Mannschaft statt.

Die Heimspiele der
Frauenbundesliga finden
in der Bausparkasse
Schwäbisch Hall
Crailsheimer Straße 52
74523 Schwäbisch Hall
statt.

Impressum

Herausgeber	Schachklub Schwäbisch Hall e.V.
Text	Thomas Marschner, Mario Meinel, Gunter König, Steffen Mages
Fotos	Thomas Marschner Mitglieder des Schachklubs, Privatfotos
Satz und Design	Designerei Artmann GmbH



WENN AUS WOHNGEFÜHL WOHLGEFÜHL WIRD.

Organische Formen, natürliche Materialien, behagliches Licht – die neuen KLAFS Saunen AURA und AURORA bringen neue Wohnlichkeit in Ihren Wellness-Bereich. Innovative Accessoires sorgen nicht nur für ein rundum elegantes Interieur, sondern auch für mehr Gemütlichkeit in Ihrer persönlichen Wohlfühl-Oase. Bestellen Sie unseren neuen Katalog und lassen Sie sich inspirieren: 00800 66 64 55 54 oder bei www.klafs.de

KLAFS
MY SAUNA AND SPA



Sie finden uns in: Schwäbisch Hall, Hamburg, Berlin, Bielefeld, Leipzig, Düsseldorf, Köln, Frankfurt, Saarbrücken, Mannheim, Nürnberg, Stuttgart, München, Regensburg, Villingen-Schwenningen, Freiburg, Graz, Hopfgarten, Salzburg, Wien, Baar, Bern, Montreux, Zürich, Woerden.